

Inhalt

Vorbemerkung	3	spiel Österreich (156) – Die Liquidation des jüdischen Ghattobuchhandels (163) – Der Verlag des Jüdischen Kulturbunds (1939–1942) (168) – Letzte Aktionen in der »Arisierungsfrage« (1938–1943 (174)	
1 Einleitung: Das »jüdische« Buch als Volksfeind	9		
2 Die Ausschaltung jüdischer Autoren, Verleger und Buchhändler durch Berufsverbot	33	3 Die Ausschaltung »jüdischen« Schrifttums durch Buchverbot	179
2.1 Die vorläufige Regelung der »Judenfrage« im Rahmen der Konzessionierung der Kulturberufe durch das Reichskulturkammergesetz	33	3.1 Paradigma »Heinrich Heine«	179
2.2 Die Ausschaltung der jüdischen Autoren	63	3.2 Kompetenzen und Grundlagen der Schrifttumsindizierung	185
2.3 Exkurs: Das <i>Sonderreferat Reichskulturwalter Hinkel betr. Überwachung der geistig und kulturell tätigen Juden im deutschen Reichsgebiet im Propagandaministerium und seine »völkische« Kulturpolitik</i>	72	3.3 Die Indizierung »jüdischen« Schrifttums bis 1940	191
2.4 Die Ausschaltung der jüdischen Verleger und Buchhändler	99	3.4 Die Unterdrückung »jüdischen« Schrifttums	205
Endgültige Gleichschaltung des Buchhandels und Vorbereitung der »Arisierung« (100) – Beispiele für die »Arisierung« großer Verlage (108) – Die erste Ausschaltungswelle 1935/36 (112) – Die Übergangsperiode 1936 (121) – Die zweite Ausschaltungswelle 1936/37 (129) – Arierparagraph und Abstammungsnachweis (134) – Der jüdische Ghattobuchhandel (1937–1938) (139) – Die Sonderstellung der ausländischen Buchhändler (153) – Die »Arisierung« in den eingegliederten und besetzten Gebieten: Bei-		3.5 Die Totalindizierung »jüdischen« Schrifttums (1940)	212
		3.6 Die Sonderregelungen für wissenschaftliches Schrifttum	216
		4 Anhang I–XV	223
		5 Abkürzungen und Sigeln	279
		6 Quellen und Literatur	279
		7 Personenverzeichnis	289